

Kirche in 1Live | 07.01.2016 floatend Uhr | Sebastian Richter

Lebe lieber lächerlich

Wenn Du kein Fußballfan bist, dann kannst Du nur schwer verstehen, warum so viele Menschen jeden Samstag 22 Kickern dabei zusehen, wie sie einem Ball hinterherlaufen – Du kannst die Leidenschaft und das Gemeinschaftsgefühl nicht nachempfinden.

Was die Einen an ihren Hobbies, Berufen oder Einstellungen spannend finden, bleibt den Anderen verschlossen: Für einen Menschen, der sich auf dem Land pudelwohl fühlt ist das hektische Großstadtleben irritierend und für einen Nicht-Gläubigen ist es befremdlich, jemanden beten zu sehen.

Wenn Du lebst und aktiv handelst, dann irritierst Du damit andere Menschen. Wenn Du etwas gern machst, ein Hobby ausübst und für eine Sache einstehest, dann bekennst Du Dich dazu. Und das ist gut so, weil es nämlich zeigt, dass Du lebendig bist und das Leben annimmst. Trotzdem gehst Du dann auch ein Risiko ein. Du kannst Gegenwind bekommen: Ein handelnder, aktiver Mensch läuft immer Gefahr, sich lächerlich zu machen. Man könnte sogar meinen, dass das Lebende und Lebendige vielleicht immer ein bisschen albern ist.

Ich finde aber, es lohnt sich zu leben und zu bekennen. Und auch manche scheinbare Albernheit lohnt sich. Wenn ich anderen damit nicht schade. Das Gebet zum Beispiel. Auch wenn es bei anderen Stirnrunzeln auslöst: Es gibt mir Frieden und Ruhe im Alltag. Und davon profitiert auch mein Umfeld.

Sprecherin: Alexa Christ